



# Auditor Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Nil. Bittó.  
Schriftleitung u. Verwaltung: Arad, Piața Pleșnei 2.  
Telefon: 16-39. Postkod-Konto: 87.119.

Nr. 84.

10. Jahrgang.

Sonntag, den 23. Juli 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 87/1938.

### Weltpolitischer Wochen-Spiegel

In London herrscht ob der Erfolglosigkeit der Moskauer Verhandlungen schroffer pessimismus. Ja, das englische Außenamt hat bereits verkündet, daß die Verhandlungen endgültig abgebrochen seien. Die unüber pessimistisch veranlagten Franzosen brachten es aber zu Stande, in das erstarnte Londoner Herz eine neue Injektion zu geben, so daß nun beschlossen wurde, nach Moskau neue und angeblich allerallerleicht und wiederum angeblich unwiderstehlich endgültige Weisungen zu senden. Man will darauf drängen, daß die Entscheidung je eher getroffen werde, da Chamberlain doch vor den Parlamentssitzungen, also vor dem 14. August, eine Erklärung den Parlamentariern mit in die Sommerfrische geben soll. Wie diese lauten wird, ist höchstens Moskau nicht über Chamberlain bekannt.

London scheut sich davor, Moskau die Wucht in die Hand zu geben, einen Krieg hervorzurufen, wenn es eben will. Demgegenüber aber steht die Tatsache, daß die sogenannte „Friedensfront“ im Osten ohne Moskau unbedingt zusammenbricht, was dem vollständigen Scheitern der Einheitspolitik gleich läuft.

Schwere Gegensätze bestehen augenblicklich auch zwischen England und Japan in der Tientsiner Frage, da Japan zu den Verhandlungen vorbedingungen stellte, die England ohne Schaden seines Ansehens nicht annehmen kann. England möchte nämlich die Tientsiner Frage als einfache britische Frage behandeln, wogegen Japan mit England die ganze Verantwortung zu vereinigen versucht.

Der Besuch des Grafen Ciano in Spanien ist beendet. Die Westmächte trüben sich nach diesem damit, daß zwischen den Achsenmächten und Spanien wieder mal zu keinem Militärblinden kam. Doch was im Herbst beim Staaten-Besuch des Generalissimus Franco geschehen wird, kann man weiter in Paris noch in London wissen. Allerdings ist es sehr bedeutungsvoll, daß bei dieser eine Hitler-Mussolini-Franco-Begegnung stattfinden soll. Mit dem einen rechnen die Westmächte bereits ab, daß Spanien seine Häfen den Achsenmächten als Unterseeboot-Stützpunkte zur Verfügung stellen und in einem Kriege genau so „Freiwillige“ liefern wird, wie dies Deutschland und Italien im spanischen Krieg taten.

Um der Danziger-Frage ist in der letzten Woche keine Wendung eingetreten. Der Gauleiter, Vorster, aber, befindet sich in Berichtsgaben bei Hitler und lehrt hoffnungsvoll heim. Unterdessen ist Polen der Stamm gewachsen und der polnische Marschall Rydz-Smigly gab die heldenmütige Entlastung ab, Polen würde wegen Danzig auch allein einen Krieg gegen Deutschland führen. Das gleicht dem Jungen strecken eines Jungen einem Erwachsenen gegenüber und kann nur als solches bewertet werden.

### Gegen die Vergiftung der Beziehungen von Staat zu Staat

Widerlegung von Budapester Falschmeldungen durch die Bukarester Presse

Bukarest (Rădu). Sämtliche Bukarester Blätter veröffentlichten vollständig eine Mitteilung der Ungarischen amtlichen Telegraphenagentur in der es heißt, daß täglich rumänische

Deserteure die ungarische Grenze überschreiten. Diese Deserteure erklären einstimmig, daß die

feinen Wohntre ohne die Bewilligung der rumänischen Behörde zu verlassen. In Galanta haben Bedingungen in Siebenbürgen unerträglich geworden

be man sogar die Zusammen-

bürigen unerträglich geworden künste gelegentlich von Hochstolen. Niemand habe das Recht, seitens untersagt. Alle Bewohner

Siebenbürgens unter 40 Jahren würden an die Grenze geschafft, um Erdarbeiten durchzuführen. Die Erde werde von rumänischen Soldaten eingeschöpft. Die Wirtschaft sei sehr eingeschränkt. Wenn, so schlägt die Melbung der Ungarischen Telegraphenagentur, diese Atmosphäre der Panik und der Terror der Behörden nicht aufhört, so erklären die Deserteure, sei ein Aufstand zu erwarten.

Eine Mitteilung gleichen Inhalts ist, wie die Bukarester Zeitungen feststellen, auch vom Budapester Rundfunk am 14. d. M. verbreitet worden.

Die Blätter erklären, daß ein Dementi dieser lächerlichen Erfindungen nicht weiter nötig sei.

Man brauche ihnen nur deswegen Aufmerksamkeit zu schenken, um zu zeigen, zu welchen Mitteln eine offizielle Agentur greife, die ebenso wie die ungarischen Rundfunksenden, unter Aufsicht des Staates stehe. Ein Staat, der zu solchen Mitteln greife, beweise nur die Schwäche seiner eigenen Stellung und bereite sieben guten Willen, eine Besserung der Beziehungen zum Nachbarn zu erzielen. Das System sei allerdings nicht neu. Schließlich verlangen die Briten mit aller Ernstlichkeit, daß die rumänische Propaganda, der die Presse u. der Rundfunk zur Verfügung steht, ihre Tätigkeit verstärkt und das Ausland über den wahren Sachverhalt aufkläre.

Der Auswärtige Ausschuß des amerikanischen Senats entschied, daß die Verteidigungsverordnung bis zur nächsten Präsidentenwahl so stark der Frage der Aushebung des Haushalt 1940 zurückgestellt wird.

### Im Falle eines Krieges bleibt Bulgarien neutral

London. Der sich gegenwärtig in der englischen Hauptstadt befindliche bulgarische Kammerpräsident, Krassanoff, hat seinen dortigen Aufenthalt verlängert. In Kreisen mehrerer politischen Vertreter erklärte gestern Krassanoff, daß seine Londoner Reise nur einen Informationscharakter habe und er darum in

die englische Hauptstadt gekommen sei, um Bulgariens Verhalten den Balkanstaaten gegenüber klar zu machen. Auch erklärte der bulgarische Kammerpräsident, daß man Bulgarien im Falle eines Krieges zu den Neutralitätsstaaten rechnen möge.

### Japanisches Kriegsschiff gesunken?

Angewählt 700 Matrosen ertrunken

London. Die Reuters-Agentur veröffentlichte eine amtliche chinesische Meldung, laut welcher ein japanisches Kriegsschiff in der Nähe von Aden-Lischa in einem Sturm gesunken ist. Die 700 Matrosen an Bord sind ertrunken.

### Die Westmächte sollen billigen Donauweizen kaufen

London. „Financial News“ erläutert den Westmächten den Rat, mit Mühe auf die jahrligen niedrigen Weizenpreise in den Donaustaaten Weizenvorräte anzuladen. Dadurch würde die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Donaustaaten gestärkt und die Weizenpreise erhöht werden.

### 63 Professoren mahnen sich lächerlich

und wollen die Toten aufwenden

Paris. 63 Universitätsprofessoren verschiedener Fakultäten veröffentlichten ein Manifest, in dem sie verlangen,

dass ein neuer Weltkrieg nicht verhindert werden dürfe, bis nicht die Tschecho-Slowakei wieder in ihren „natürlichen Grenzen“, die für ihre militärische und wirtschaftliche Unabhängigkeit notwendig sind, hergestellt werde.

Mit anderen Worten, dreieinhalb Millionen Sudetendeutsche sollen nach dem Wunsche von 63 französische Professoren wieder den Tschechen ausgetauscht werden. Weiter heißt es in dem Aufruf: Das Südböhmen, das

### Britische Kriegsschiffe im Schwarzen Meer

London. Bekanntlich hatte die englische Herrschaft die Absicht, auch über mehrere Südoststaaten Demonstrationsflüge zu unternehmen. Diesen Plan ließ man endgültig fallen, dafür werden demnächst mehrere englische Kriegsschiffe den türkischen, rumänischen und russischen Häfen Höflichkeitsbesuche absetzen.

### Daladier lädt sich informieren

London. Der französische Vizekönigpräsident Daladier hatte gestern eine Unterredung mit dem deutschen Botschafter in Paris, Graf Welczel, und nachher auch mit dem Botschafter rumänischen Botschafter Tătărescu. Dabei den Inhalt der Unterredung nichts nichts.

### Deutsche Flüchtlinge aus Polen werden im Sudetengebiet u. der Slowakei umgesiedelt

Prag. Im Zusammenhang mit der geplanten Revision der polnischen Bodenreform im besondern Ärzte, Jugendliche, Kaufleute, sollen in der Slowakei in den Gegendern mit germanischer Bevölkerung ansiedelt werden. Ein Teil der aus

# Dauerwellen, Haarfärbungen und modernste Frisuren verfertigt EIPERT, Damentriseur-Salon Arad, Straße 7. Golds. Nr. 8. Tel. 21-41. Eingang unter dem Tor



## Motorisierte Erntezüge in Osteuropa

Berlin. Zu denjenigen deutschen Gebieten, die durch das Ausbleiben ausländischer Arbeitskräfte in diesem Jahr empfindliche Ausfälle erlitten und daher bei der Ernte Hilfe besonders berücksichtigt werden müssen, gehört die vom übrigen Reichsgebiet isolierte Provinz Ostpreußen. In der Provinz wurden 20.000 Mann des Arbeitsdienstes eingefordert.

Sie sind mit motorisierten Erntezügen ausgerüstet, die alles Erforderliche mit sich führen, nämlich alle notwendigen Geräte, Maschinen und

### Retschlemeier Rambes mörder geheilt

In Retschlemeier wurde am heutigen Freitag, der Maubörner Josef Leczi gehext, weil er noch im Jahr 1935 den Mörder Meharos mit einem Beil ermordet und seine Wertschaft von 100 Pengö geraubt hat.

Moderne Bilderrahmung und Gläserschniedungen übernimmt am billigsten

### Bela Szahady

Arad, Str. Marcessi No. 6.

Das belgische Kabinett hat beschlossen, eine gründliche Revision der Ausländer vorzunehmen, um einmal ganz genau festzustellen, wieviele Ausländer eigentlich im Lande sind.

In Opatija ist die Dreschgarnitur des Don Loma vollständig niedergebrannt.

Der ungarische Pfleißerführer Solomon Hubay leidet derzeit in Berlin mit jugendlichen Stichen.

Im Ackerbauministerium beschäftigt man sich mit dem Plan, in den Dörfern wieder Getreidespeicher aufzustellen.

Den Krankenfassenärzten wurde durch eine Verordnung verboten, auch andere Stellen zu besiedeln.

Auf Grund eines neuen Abkommen werden aus Rumänien weitere 1.000 Waggons nach Deutschland ausgeführt.

In Bukarest wurden auf Anregung des Gesundheitsministeriums alle unbundenen Bauten abgetragen.

Der kleine Sohn des jugoslawischen Prinzenregenten Paul, Prinz Nikolaus wurde gestern in Paris an einer Wahrsagung überzeugt, operiert. Prinz Paul ist nachher auch nach London geflogen, wo er von Ministerpräsident Chamberlain zum Gabelstahlkuss geladen war.

In London hat gestern ein riesiger Brand einen Teil der innerstädtischen Gemüsemarkthalle vernichtet. Der Schaden ist sehr groß.

Beim amtlichen Ausweis hat die ungarische Hauptstadt Budapest bereits 1.113.000 Einwohner.

In Arad wurde heute Frau Desider Bircher, geborene Theresa Knapp, im Alter von 59 Jahren zu Grabe getragen.

Dem Budapester Grafen Siegmund Szekely wurde von einem Unbekannten eine Zigarettendose im Werte von einer halben Million Lit. und sonstige Diamanten geschenkt.

Der Revisionsverband unserer deutschen Banken spendet dem Rüstungsamt einen Tagesgehalt der Angestellten und von Seiten der Banken eine gleiche Summe.

### Materialien.

Zu den Angehörigen des Arbeitsdienstes gesellen sich viele tausende von Studenten deutscher Hoch- und Fachschulen.

Um alle für die Erntearbeit geeigneten und bereiten Kräfte heranziehen zu können, wird jedem Beamten, der sich zur Ab-

teilung von Ernte Hilfe bereit erklärt, ein zusätzlicher Urlaub von 8 Tagen gewährt. Die Organisation der dreijährigen Erntearbeit wird eine interessante Probe auf das Exempel sein, in einer vollbeschäftigte Wirtschaft einen stetig wechselnden Leistungsbedarf zu befriedigen.

### Schreckliche Grubenkatastrophe

## 1200 belgische Hauarbeiter vom Erstickungstdor gerettet

Lüttich. Die Leitung, die die Gruben waren, blieben 1200 Arbeiter in der Grube stecken, da die Aufzüge nicht funktionierten. Saut den neuesten Meldungen ist es nach mehrstündigem feuerwehrarbeit gelungen, mit einer elektrischen Notleitung die Bevölkerung und alle Maschinen, wie auch die Aufzüge elektrisch be-

### England fürchtet:

## Entscheidung zwischen 15. August und 15. September

London. Die englische Presse bestätigt die in den französischen Zeitungen veröffentlichten Nachrichten über massenweise Einberufung von Reservisten in Deutschland.

Man rechnet damit, daß das deutsche Heer am 15. August denselben Stand erreichen ist.

wird, wie es vor einem Jahr, anlässlich der tschechoslowakischen Krise hatte und fürchtet, daß Hitler innerhalb eines Monats die Danziger und polnische Frage zur Entscheidung bringen wird, wenn sie bis dahin nicht friedlich gelöst werden.

Die Türkei hat Appetit bekommen

### Wissen Sie es?

Die "Arader Zeitung" erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lit. für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende "Arader Zeitung" kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lit. Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Gedje Platz, Telefon: 16-39. Postcheckkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. 3. C. Bratianu 30 (Fa. Weiß & Götz) Telefon 39-82.

Der Herrscher weiht einen Sportplatz ein

Konstanza. Gestern vormittags hat S. M. König Karl den Sportplatz des Vereines "Aeronautik und Marine" eingeweiht. Der Sportplatz befindet sich am Ufer des Herestrau-Sees und hat mehrere Pavillons, Tennisplätze, Boote, einen Strand und Turngeräte.

Nachher machte der Herrscher vom Konstanzer Hafen einen Ausflug ins Schwarze Meer und ist gegen die Karabellen gefahren.

### Tilea gibt Festessen zu Ehren Halifax'

London. Nach einer Londoner Meldung hat der dortige rumänische Gesandte, Tilea, zu Ehren des englischen V. Ministers Lord Halifax ein Festessen gegeben, an welches sich auch die diplomatischen Vertreter der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Frankreich, der Türkei, u. Polen beteiligten.

### Die Türkei hat Appetit bekommen

und fordert von Italien die Rückgabe der Inselgruppe Pelopones

Rom. Die türkische Presse schlägt in letzter Zeit einen bisher ungewohnten italienfeindlichen Ton an und erklärt, daß die Türkei in vollem Ernst Anspruch erhebt, auf die Inselgruppe Pelopones, die bekanntlich zu Italien gehören.

"Giornale d'Italia" schreibt, daß Italien diese Inseln im Kriege mit der Türkei erobert hat und in Traumreichtum daran verloren hat.

### Der Balkan in Ungarn

Grajova. Seine Heiligkeit der Patriarch, w... dimuachst die Orthodoxe Kirche abit besuchen, wo der Schatzkiste Betrache Lupu das anglo-britische Wunder geschaffen hat. S. H. wird sich um den Kirchenbau von der Errichtung von der Volkshygiene dienenden Einrichtungen interessieren.

In der letzten Zeit hat der Milliardär Dor Stănescu auch für Magyarit in seinem Restaurant große Beträge gewidmet.

Hast du schon darüber nachgedacht, daß es nicht genügt, wenn du ein flektiger Leser der

**ARADER ZEITUNG** bist? Du mußt auch bestrebt sein, sie zu verbreiten und ihr zumindest zweidrei neue Abonnenten zuzuführen. Das ist deine Pflicht nicht nur der "Arader Zeitung", sondern auch deinem Volke gegenüber!

## Südostslawisches Antimon und Chromier für Deutschland

### Belgrad. Bissher bezog

Deutschland den weltweit größten Teil seiner Einfuhr von Antimon-Metall aus China. In den ersten 5 Monaten des Jahres 1938 zum Beispiel betrug die Antimon-Einfuhr aus China nach Deutschland 1794 t von insgesamt eingeführten 2099 t.

In dem ersten 5 Monaten des Jahres 1939 nun ist als neuer Antimon-Hersteller für Deutschland auch Südstoliet auf den

### Plan getreten.

Während Südstoliet im vorherigen Jahr überhaupt noch kein Antimon an Deutschland lieferte, hat es in den ersten 5 Monaten des Jahres 1939 bereits 220 t des Metalls nach Deutschland ausführen können. Die Deutsche Antimon-Einfuhr aus China dagegen ist im Berichtsjahr erheblich zurückgegangen.

**Ich zerbrech' mir den Kopf**



— wie sich die Regierung Lettlands die Behebung der Arbeitslosigkeit vorstellt. Das kleine Ländchen ist nämlich nicht imstande, mit einem normalen Verwaltungssystem mit den „Großen“ mitzutanzen und macht derzeit eine derartige Krise durch, daß mehr als die Hälfte der Arbeiter ohne Verdienstmöglichkeiten auf bessere Zeiten hoffen. Der Finanzminister hat nun — laut einer Meldung aus Riga — angeordnet, daß in Kürze alle Frauen, die in staatlichen oder privaten Unternehmungen beschäftigt sind, verpflichtet sein werden, auf ihre Stellungen zu verzichten und sich ausschließlich dem Familienleben widmen müssen. Laut seiner Ansicht sollen die Frauen Kinder gebären und für den je reichlicheren Nachwuchs in der Familie sorgen. Man hofft durch diese Maßnahmen einen Großteil der Arbeitslosen, die bisher von dem letzten, was die Frau ins Haus brachte, unterzu bringen.

— über die großen Lückenlosungen, die unsere Nachtfrauen in den Arader Nachbarschaften immer dann haben, wenn es heißt, ein Nachbarschaftsessen für 200–300 Personen zu kochen. Man ist noch nicht so richtig mit dem hiezu nötigen Hiesenküchengeschirr versehnen und muß sich immer auf das Ausborgen verlegen, was gewiß keine angenehme Sache ist. Vor allem benötigt man einen oder 2 große Kessel, in welchen das Eintopfessen gekocht wird. Nachdem die einzelnen Nachbarschaften einen solchen nicht haben, wäre es vielleicht angebracht, wenn alle Nachbarschaften unserer Stadt sich gemeinsam eine Gulaschanone kaufen würden, wie wir diese im Weltkrieg als Heldinnen hatten. Die Gulaschanone könnte man dann, mit irgendeinem Gravier von Nachbarschaft zu Nachbarschaft fahren und wenn es einmal wirklich vorkommen sollte, daß zwei Nachbarschaften an ein und denselben Tag Nachbarschaftessen haben, dann müßte man es so einteilen, daß die eine Gruppe vor und die andere nach Mitternacht gekocht bekommt. Auch eine Brat-Wildmaschine müßte man sich anschaffen, um den Frauen die Arbeit zu erleichtern, den wenn man bedenkt, daß bei einem Nachbarschaftessen allein 500 Krautknödel vertilgt werden, dann ist es leicht zu errechnen, wieviele bei den 9–10 Nachbarschaften unserer Stadt gewölbt werden müssen, um alle Nachbarschaftsmitglieder zu sättigen.

— welche Folgen manchmal eine kleine „Porzellansahrt“ haben kann. In der ungarischen Hauptstadt fuhr die billige, junge Gattin eines Bankbeamten mit einem jungen Mann in der elektrischen Straßenbahn nach der Margareten-Insel zum Baden. Wie es sich für einen richtigen Kavalier gehört, löste der Begleiter zwei Fahrkarten und steckte diese in die Tasche. An einer Haltestelle erbleichte tödlich die Frau, sah sie doch ihren Gatten einsteigen, der aus dem Auto zu einer unbekannten Besprechung fahren wollte. Einige aufgeregt geflüsterte Worte veranlaßten den fest neben der Frau sitzenden „Freund“, sich auf die vorbereite Plattform zu stützen. Gomtis wäre alles harmlos abgelaufen, wenn eine verheiratete Frau kann selbstverständlich auch allein baden gehen. Da nahm aber das Verhängnis in Gestalt eines Kontrollors. Als er die Waffenhüngre ohne Fahrkarte antraf und von der Verkäuferin aufgefordert wurde, daß sie

## Besund gepflegt und gesund erhalten

Herr Anton Kantor, Polizeiamtskommandant, Temeschburg: „Seit 1913 bin ich Sammgast im Raptunbad. Als Stüppel aus dem Feld heimgekehrt, kann ich es dem Reptunbad bestanden, daß ich meine Gesundheit wieder gewonnen habe, und daß ich meinen schweren Dienst in voller Gesundheit befehlen kann!“

Franz Schönberger (1865–1933). Erst Volksschullehrer, der sich aus Liebhaberei auch mit der Medizin beschäftigte. Dann Naturheilkundler, in Lehre und eigener Praxis. — 1898 Arzt. — 1920 Leiter der Universitätsanstalt für Hydrotherapie an der Universität Berlin. Auf dem ersten Lehrstuhl an einer deutschen Universität, wo Naturheilkunde gelehrt werden konnte! Auch Gründer des neu erbauten Klinik-Kurhauses in Berlin-Mahlow. Arbeitete unablässig an der wissenschaftlichen Vertiefung, an der praktischen Entwicklung der Naturheilkunde. Schärfste Gegnerin aus Arzteleben konnte ihn an seinem alten Beruf nicht mehr machen.

„Wir müssen Naturheilkunde in der Naturheilkundekliniken für die Deutsche Siedlung im Halben so fören!“

Bruckmühle-Mitternitsch — Leipzig-Kleinischrodt-Schönberger wollen den natürlichen Weg zur Heilung!

Das

## Raptunbad, Temeschburg

Ist auch eines seiner Heilbäder, wo naturheilkundige Kuren die Säfte dieser großen Körner und Schöpfer mit Erfolg praktisch anwenden!

Daher die durchschlagenden Erfolge!

(Für den Text: Dittich.)

## Reiner Sanitätsgerbernennippeleß

Das Gesundheitsministerium hat den Oberstaatsrat Dr. Josef Roh zum Gesundheitsamtsdirektor der Provinz Temeschen als Generalinspektor Stellvertreter mit dem Sitz in Temeschburg ernannt.

## Ungarn liefert

1100 Wagen frische Aprikosen ins Reich

Budapest. Im Frühjahr kommt zwischen Ungarn und Deutschland ein Abkommen zustande, laut welchem Ungarn die Ausfuhr von Obst und Gemüse in Werte von 10,5 Millionen Reichsmark nach der Ostmark und dem Protektorat bewilligt wurde. Dieser Rahmen wurde nun auf 14 Millionen erweitert. Dadurch wurde es ermöglicht, daß Ungarn unter anderem dorthin 1100 Wagen frische Aprikosen und auch solche für Industriezwecke liefern.

Schon vor sechs Stationen, unweit der Wohnung des jungen Mannes, eingestochen sei, zog er den Schaffner zur Rechenschaft. Dieser konnte sich aber damit verteidigen, daß für die Dame sehr wohl ein Fahrkarte gelöst worden sei, allerdings von dem Herrn, der auf der vorderen Plattform saß. Der Gatte war Zeuge der Auseinandersetzungen und ahnte sofort die Zusammenhänge. Das Ende war ein Scheidungsprozeß, bei dem der Fahrschein als „Kronzeuge“ den Beweis des Scheiterns liefern soll.

## Wer regt ihn an?

# Chlorodont

benutzt braucht Zahnpflege. Zahnpflege ist wichtig.

CHLORODONT

## Eine Grenzrevision kommt für Rumänien in der Dobrudscha nicht in Frage

„Times“ setzt sich mit dem bulgarischen Anspruch an

London. Die Times veröffentlicht einen Artikel des englischen Publizisten Swire, in welchem dieser sich mit den Revisionansprüchen Bulgariens auseinandersetzt. Immer wieder versucht man es klar zu machen, heißt es im Artikel, daß man Bulgarien neutral hätte bleiben sollen.

Rumänien hat sich die Dobrudscha genommen, als Bulgarien mit Griechenland und Jugoslawien um die Erringung der Vorherrschaft auf dem Balkan kämpfte.

1916 war die rumänische Regierung geneigt, eine Grenzregelung in der südlichen Dobrudscha vorzunehmen, wofür Bulgarien neutral hätte bleiben sollen. Die Ansprüche Bulgariens waren aber damals zu hoch gestellt, um sie erfüllen zu können. Die Majorität der Bulgaren in der Dobrudscha ist eine Frage, über die sehr viel gesprochen werden kann. Tatsache ist jedoch, daß in Bulgarien etwa 75.000 Rumänen leben, für deren Rechte sich niemand einsetzt.

Die gegenwärtige bulgarische Grenze befindet sich etwa 70 Meilen südlich von Konstanza und ebensoviel nördlich von den türkischen Meerengen. Diese Grenze näher an diese lebenswichtigen Punkte der Türkei und Rumäniens heranzubringen, erscheine zu gefährlich, wobei für Rumänen auch noch die Gefahr einer verkürzten Küste am Schwarzen Meer als bedrohlich bezeichnet werden muß. Zugegeben, daß Bulgarien gegenwärtig wirtschaftliche Forderungen hat. Diese werden auch in einer friedlichen Zeit bei der Neuaufstellung des europäischen Wirtschaftslebens berücksichtigt werden, doch Gebietsforderungen können weder Griechenland noch Rumänien erfüllen.

Gedenktafel für das Attentat in Halmei

Auf Anregung des Oberstuhrichters von Ugocea Dr. Vasile Dragos wird an dem Hause, wo das Attentat auf den Bürgermeister von Halmei, Leopold Russu, verübt wurde, eine Gedenkplatte angebracht werden.

## Fliegerkurs für Professoren

Bukarest. In der zweiten Hälfte des Monates August werden Fliegerkurse für Professoren abgehalten. Die Kurse werden vom Unterrichtsministerium gemeinsam mit den Militärbehörden veranstaltet.

## Tödlicher Zusammenstoß an der Danziger Grenze

Berlin. laut Meldung des „Deutschen Telegraphenbüros“ kam es gestern an der Danziger-polnischen Grenze zwischen einem Danziger und polnischen Zollbeamten zu einem Zusammenstoß. Der Pole wurde, da er gegen den Danziger seine Waffe erhob, durch den Danziger aus Pistoleten erschossen.



## Rum. Journalisten

in Berlin feierlich empfangen

Berlin. Eine Gruppe rumänischer Journalisten traf gestern auf einem Flugzeuge am Tempelhofer Flugplatz ein, wo sie feierlich empfangen wurden. Die Journalisten werden an der 5. Generalversammlung der "Kraft durch Freude"-Organisation teilnehmen. Abends wurde ihnen ein Kameradschaftsessen verabreicht.

## 20 Verhaftungen in Danzig

Danzig. 20 Mitglieder einer Linksoorganisation wurden wegen Landesverrates verhaftet, weil sie Attentate vorbereitetten. Der Senat hat die Verhaftung bestätigt.

## Bech eines Lüdriner Landwirtes

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge kurz, daß auf der Landstraße Wilagosch-Arad der Lüdriner Landwirt Nikolaus Hügel seine Brieftasche verloren hat. Wie man nun meldet, war in dem Polizeibericht ein Fehler uzw. handelt es sich um Nikolaus Hügel, der von Winga mit dem Wagen nach Arad gefahren kam und die Brieftasche mit 3.500 Lei sowie sonstigen Dokumenten verloren hat.

## Beglaubigung der Pensionsbücher in Temeschburg

Temeschburg. Die Beglaubigung der Pensionsbücher für die Auszahlung der Juli-Pensionen findet in folgender Reihenfolge statt: Steueramt Nr. 3: Freitag, den 21. Juli; Militär- und Eisenbahnpensionisten, Samstag, den 22. Juli; Zivilpensionisten von A bis Z und Montag, den 24. Juli; Zivilpensionisten von M bis Z, jeweils vormittags von 8 bis 1 Uhr. Steueramt Nr. 2 und 1: Donnerstag, den 20. Juli; A bis Z, Freitag M bis Z und Montag S bis Z, jeweils nachmittags von 4 bis 7 Uhr.

## Pferd in einem Schaukasten

Temeschburg. Gestern vormittag wurden die Pferde des Beschenowitzer Landwirtes Michael Kremer in der Alexandrigasse schein und rannten in das Schaukasten des Sportladens Simon Dumbrava. Die Scheibe wurde vollständig zertrümmt und der Schaden beläuft sich auf mehr als 20.000 Lei.

## Arader Einbrecher vor der Temeschburger Tafel

Die Arader Einbrecher Johann Welsmann und Julius Nagy wurden noch im Februar wegen Diebereien vom Arader Gerichtshof zu 1-1 Jahr Gefängnis verurteilt. Nun kam die Angelegenheit vor die Temeschburger Tafel, die die Strafe Welsmanns guthieß, die des Nagy aber auf 6 Monaten herabsetzte.

## Deutsche Techniker sollen sich dringend melden!

Quicks Beratung einer gemeinsamen Existenz-Angelegenheit ist es dringend notwendig, daß die deutschen staatlich geprüften Techniker, Zahntechnikermeister u. -Gehilfen sich ehestens bei Herrn Franz Holzer, Temeschburg IV., Gen. Dragalaplatz Nr. 9, melden sollen.

## Wie die Brandlegung u. der Selbstmord in Monostor geschah?

Wir berichteten bereits kurz in unserer letzten Folge über die Brandlegung und den tragischen Selbstmord in Monostor, worüber uns nun noch ergänzend folgendes berichtet wird:

Der 78-jährige Landwirt Franz Holz jun., der als Brandleger in Betracht kommt, wohnte im Hause seines Sohnes Franz Holz jun., Milchhallebesitzer in Monostor. In kritischen Tage, als der Milchhallebesitzer Franz Holz jun. sich in sein im anderen Ortsviertel gelegenen Milchgeschäft begab und gleich darnach auch seine Frau und sein Sohn zum Weizenbeiführen ausfuhr, verriegelte der allein zuhause gebliebene 78-jährige alte allgemein angenommen, daß er des alten Franz Holz war.

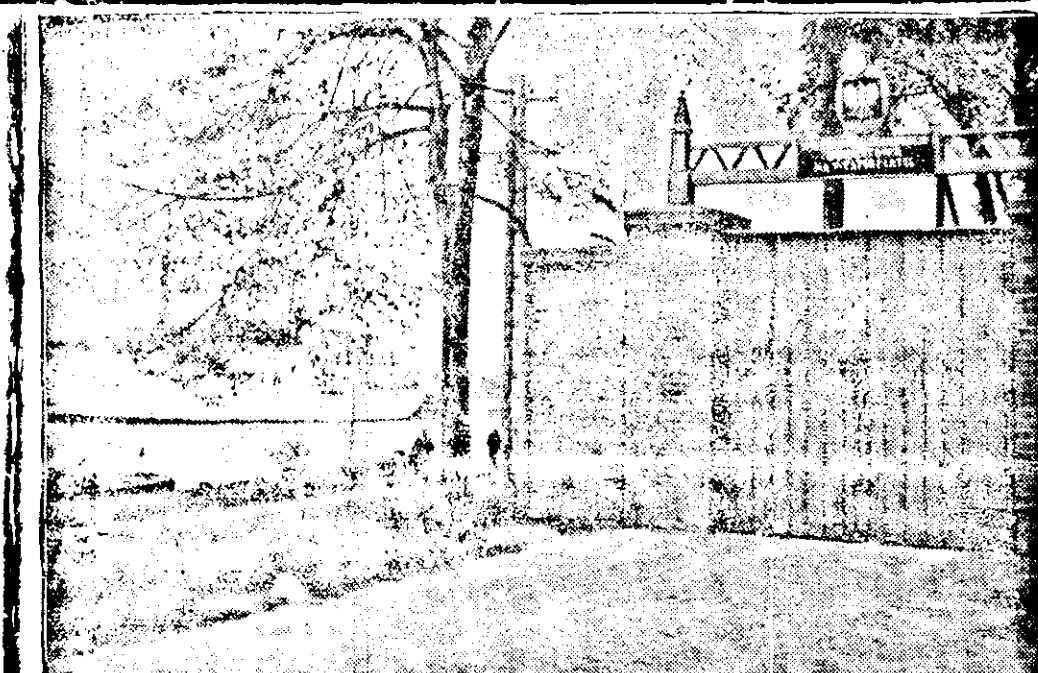
Mann die Haustore, übergoss mit einigen Liter Benz in im Garten stehende Weizenträste und stach diese in Brand. Daraufhin begab er sich in den Anstandsort und erhängte sich, wo er von den Feuerlöschern erst 4 Stunden nach der Tat tot aufgefunden wurde.

Interessant ist, daß der alte Mann bereits in seinen jüngeren Jahren nicht weniger als viermal Selbstmordversuche an sich vorgenommen hat, von welchen er aber immer rechtzeitig verhindert werden konnte. Da er bekanntlich ein jähzorniger Mensch war und sich infolgedessen wegen jeder Kleinigkeit aufregte, wird

auch diesmal in einem derartigen Unfall diese böse Tat begangen haben dürfte.

Die unbegründeten Verdächtigungen, die die in Jugoslawien verheiratete Tochter des alten Mannes, Anna Daraban, gegen ihren Bruder den Milchhallebesitzer Franz Holz in Monostor, verbreitete, wurden durch die behördliche Untersuchung glatt widerlegt und die Bewilligung zur Beerdigung bes auf so tragische Weise aus dem Leben geschieden alten Mannes erteilt.

Der Schaden des durch diesen Brand vernichteten Weizens beläuft sich auf 20.000 Lei, wovon ungefähr ein Drittel Eigentum



Polens Munitionsdepot auf der Westerplatte gefährdet Danzigs Hafen

Die energische Forderung des Gau-Unterhauptmanns am Wochenende nach der Beseitigung des von den Polen unterhaltenen Munitionsdepots hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf diese ungeheure Gefahr für den Hafen und die Stadt Danzig gelenkt.

Unser Bild läßt besonders gut die Nähe des Depotsgebäudes, dessen Eingang man hier sieht, zu den Hafenanlagen erkennen.

## Dr. Eiso danst dem Führer

Bemerkenswerte Ansprache auf einer nationalen Feier

Breslau. Am Sonntag bezog der slowakische Ministerpräsident Eiso seinen Sommeraufenthalt in Klein-Tropitschan. Aus diesem Anlaß fand dort eine große nationale Kundgebung der Slowaken statt. In seiner Rede gab

Ministerpräsident Dr. Eiso einen historischen Rückblick auf den Kampf der Slowaken um ihre Selbständigkeit, wobei er u. a. wörtlich sagte:

"Als die tschechoslowakische Republik am Zusammenbrechen war und als der Zeitpunkt gekommen schien, dem slowakischen Volk endlich seine Freiheit und

seine Selbständigkeit zu geben, war es der Führer des großen deutschen Volkes, der uns hilfreich seine Hand entgegenstreckte und mit dessen Hilfe wir am 14. März unsere Selbständigkeit ausrußen konnten."

Bei dieser Gelegenheit sprach auch der Propagandachef des slowakischen Staates, Mach. Er polemisierte zunächst gegen die wilden Gerichte, die im Ausland über den jungen Staat im Umlauf sind. Weiter betonte er, daß die slowakische Innopolitik durch die Außenpolitik bedingt werde.

## Geheimnisvoller Tod der Gattin eines Gemeinderichters

Unfall oder Mord?

Kronstadt. Zwischen den Gemeinden Bernesch-Magura, etwa 2 Kilometer von Bernesch, wurde am Ufer des dortigen Baches die arg verstümmelte Leiche einer Frau im mittleren Alter aufgefunden. In der Leiche wurde Frau Eugenia Emiliana Popa, die Gattin des Gemeinderichters von Magura, erkannt. Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Frau auf einem leichten Sandläufer fast täglich eine Spazierfahrt machte. Nicht weit von der Leiche wurde der zertrümmerte Wagen, sowie das verletzte Pferd vorgefunden. Laut Meldung der Behörden dürfte es sich um einen zufälligen Unfall handeln.

Da jedoch einzelne Zeichen

auf ein Verbrechen hindeuten, hat die hiesige Staatsanwaltschaft die strengste Untersuchung angeordnet.

## Eisenbahnzug stürzt in die Tiefe

Calan. Hier wurden kürzlich für die Calan-Rabrag-Werke neue Eisenbahnschienen gelegt, die auch eine Vertiefung von mehr als zehn Meter überbrücken sollten. Der Unterbau wurde jedoch höchst schwach angelegt, daß gestern als ein Zug mit zehn vollbeladenen Waggonen die Stelle durchfahren sollte, beiß sich der vordere Teil der Schienen und der ganze Zug samt der Lokomotive stürzte in

die Tiefe.

Alle Waggons, die mit Eisen beladen waren und die Lokomotive selbst sind in Stücke gebrochen. Der Lokomotivführer Johann Maher konnte sich nur so vom sicherer Tod retten, daß er im letzten Augenblick noch aus der Lokomotive gesprungen ist.

## URANIA-KINO, ARAD, VOL 12-32

Kino Saal Billige Preise

Auf allgemeines Verlangen haben wir den Film über die solen Wettbewerbe der Sportler von fünf Erdteilen

**OLYMPIADE I.—II.**  
zurückgebracht. — Alle zwei Teile auf einmal!

Um 8, 7.15 und 9.30 Uhr

## Landesjugendtag abgesagt

Hermannstadt. Der für den 29. und 30. Juli angesetzte Landesjugendtag wird infolge technischer Schwierigkeiten abgesagt.

Der Bundesjugendführer.

## Konzentrationslager

für Personen ohne Staatsbürgerschaft

Das Innenministerium hat eine telegraphische Verfügung erlassen, laut welcher alle Personen, deren Staatsbürgerschaft nicht geregelt ist, sich bis zum 1. August bei der Fremdenkontrollabteilung zu melden haben. Wer dieser Verfügung nicht nachkommt, setzt sich der Gefahr aus, daß er in ein Konzentrationslager interniert wird.

Gingerliche Lehrer müssen von Geistlichen vertreten werden

Das Ministerium für nationale Erziehung teilte den Schulreisern mit, daß die zur Wasserschule einberufenen Volksschullehrer von den Geistlichen vertreten werden müssen.

Kronstädter Fabrikdirektor im Buge bestohlen

Arad. Der Kronstädter Direktor der dortigen Zementsfabrik, Johann Krafft, erstattete bei der hiesigen Polizei die Anzeige, daß ihm auf der Eisenbahn seine Brieftasche gestohlen wurde. Außer Geld beinhaltete sie auch wichtige Dokumente.

## 6000 Studenten in Arbeitslagern

Bukarest. Am Samstag wurden im ganzen Lande die Arbeitslager eröffnet, wie sie das Gesetz über die nationale Verteidigung vorschreibt. 6000 Jünglinge, hauptsächlich Studenten, werden bis zum 30. September in diesen Lagern Dienst machen. Sie erhalten militärische Ausbildung und befassen sich mit landwirtschaftlichen und industriellen Arbeiten.

## Moralischer Sumpf in Großkarol

Geheime Prostitution mit minderjährigen Bauernmädchen

Großkarol. Laut mehreren Anzeigen wird in einzelnen hiesigen Wirtshäusern falsch ge-

spielt. Aufsteller locken die zum Markt strömenden Dorfbücher in die Wirtshäuser, wo sie dann in falschem Kartenspiel bis auf den letzten Denk ausgespielt werden. In anderen aber blüht die geheime Prostitution. Auch hier arbeiten Aufsteller, die in den Gemeinden junge, unerwollte Bauernmädchen als Mägde aufzuhören und sie mit Drohungen, Hungern und Prügeln dazu zwingen, "Gäste" zu empfangen. Bisher gibt es schon eine Menge solcher armen Mädchen, die bei diesem Leben schwer erkrankt sind.

Die Untersuchung wird fortlaufende Verhaftungen zur Folge haben.

Große deutsche Rundgebung  
zu Danzig

Berlin. Die deutsche Reichs-Liga für Seeschiffahrt veranstaltete am 2. August in Danzig eine Rundgebung.

Italienisches U-Boot  
tauchte 101 Meter tief

Rom. Aus dem Kriegshafen Spezia wird gemeldet, daß das Unterseeboot für mittlere Kreuzfahrten "Alfred Cappellini" im Golf von Spezia einige Tauchproben unternommen hat. Bei denen ohne irgend welche Verdächtigungen des Bootskörpers eine Tauchtiefe von 101 Meter erreicht worden ist.

## Entebericht aus Gottlob

Wie man uns aus Gottlob berichtet, fiel auch dort die Erzeugerrente zur allgemeinen Zufriedenheit gut aus, so daß durchschnittlich 12–15 Meterzentner Weizen pro Katastraljoch entfallen.

## Das fünfte Kind

Unser Warjašcher Volksgenosse Jakob Franz Burger wurde von seiner Gattin Anna, geb. Willwerth, mit dem fünften Kind, einem gesunden Knaben, beschenkt, der in der Laufe des Namens Gwald erhalten wird.

## England liefert uns Straßenbahnmaschinen um 120 Millionen £

Wie aus Budapest berichtet wird, werden bemüht auf Grund des englisch-rumänischen Wirtschaftsabkommen aus Großbritannien Straßenbaumaschinen eingeführt. Der Wert der Bestellung beläuft sich auf 120 Millionen £.

Rydz Smigly spuckt  
sich in die Faust

Berlin. Der polnische Marschall Rydz Smigly erklärte, Polen würde wegen Danzig auch allein einen Krieg führen. Die "Berliner Börsenzeitung" weist demgegenüber darauf hin, daß Polen sich Ebingen als eigenen Hafen ausbaute, im Beischen, daß Danzig ihm nicht lebenswichtig ist, wie es voraussehen will.

Die U.S.S.-Kleinbürger  
gegen einen Krieg

Paris. In Frankreich rief es bittere Enttäuschung hervor, daß das U.S.S.-Neutralitätsgebot in dieser Session nicht abgedampft werden kann, denn man glaubte, die U.S.S. werden die Westmächte in allem unterstützen. Die U.S.S.-Regierung ist wohl antifaschistisch, doch verabscheuen die U.S.S.-Kleinbürger einen Krieg.

Staatssekretär  
Serban in Arad

Arad. Unterstaatssekretär im Ackerbauministerium, Serban, traf gestern vormittag in Arad ein und wurde feierlich empfangen. Vom Bahnhofe begab er sich direkt zum Grabe seiner Eltern nach Radlac. Heute vormittag aber hält er einen landwirtschaftlichen Vortrag im Kulturpalais.

Nach dem gutbesuchten, interessanten Vortrag im Kulturpalais fuhr der Minister mit seinen Begleitern in das Arader Weinbergstal nach Großwartheim.

## Energischer Protest Graf Csaky

## Gegen deutschgegnerische Giftmischer in Ungarn

Budapest. Außenminister Graf Csaky nahm gestern in einer Erklärung heftig Stellung gegen selbst im Auslande, aber in ungarischer Sprache betrieben werden würden.

Es sei nicht ungarische Sitten, eben altbewährten Freundschaft, der schwer bedroht wird, im Stiche zu lassen. Zum Schluß erklärte Graf Csaky, er wolle gegen diese Giftmischer aufs energischste vorgehen, doch begrüßt er sich vorläufig mit dieser ernsten Mahnung vor aller Öffentlichkeit.

Diese Meuchelmacher verurteilt

## Mord in Dette

Temeschburg. Wie der hierigen Staatsanwaltschaft gemeldet wurde, wurde in Dette der 40-jährige Einwohner Jon Dragans heute nachts im Morackergraben von einem gewissen Georgios Stolai aus San-georgs ermordet. Der Täter

führte Dragen mit einer Axt so am Kopfe, wie auch an den Beinen schwere Verletzungen bei, die den Tod Dragans herbeiführten. Stolai ist nach der Tat entkommen und wird nun gesucht.

## CORSO-KINO. ARAD

Offenes Dach!

Um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr

Doppel-Premierprogramm

## I. Die teuflische Wahrheit.

Unterhaltesches Lustspiel. Irene Dunn und Carl Sand

## II. „Das schwarze Blut“

Aufregende und originelle Szenen aus dem rätselhaften China mit

Paul Holt in der Hauptrolle. Journal.

## Der neue Dolat Loma gesunden

In einem 5-jährigen Bauernbuch aus einem Dorf vermutet man den Geist des verstorbenen hohen Priesters

London. Seit einer Meldung aus Kalkutta haben die seit 5 Jahren unterbrochen auf der Suche beständlichen tibetanischen Mönche in einer Gemeinde im Gouvernement Kolonie ein 5-jähriges Kindlein gesunden, das eine bildhübsche Bäuerin

zur Mutter hat.

Im diesem kleinen Kind, das derzeit nur knapp seinen Namen Laien kann und Laherje heißt, vermutet man den Geist des verstorbenen Dolat Loma.

Der Knabe ist sehr still und wurde sofort in Seide gekleidet.

## Bei der ersten Belastungsprobe Lastdampfer der französischen Kriegsflotte gesunken

Zur amtlichen Meldung 2 Matrosen und 2 Arbeiter ertrunken

Paris. Im Hafen von Porte reichte sich gestern eine gräßliche Schiffskatastrophe. In der Werft des Marineministeriums wurde jetzt ein neuer Lastdampfer der Kriegsflotte fertiggestellt, auf dem gestern die erste ernste Belastungsprobe vorgenommen wurde.

Nachdem das Schiff die versuchte Belastung nicht aushielt, begann es zu sinken, worauf die an Bord befindlichen Matrosen und Arbeiter ins Wasser sprangen und davonliefen. Auch diejenigen, die sich im Schiffskörper befanden, ver-

sanften somit dem Schiff.

Laut Mitteilung des Marineministeriums, also nach einer amtlichen Meldung, kamen bloß 2 Matrosen und Arbeiter ums Leben.

Der Hafenschnitt in Deutschbentsch

## beginnt demnächst

Wald weht der Wind über die Hafentropfen...

Wie man uns aus Deutschbentsch schreibt, herrscht auch dort eine schreckliche Hitze, so daß

## Rumänien erfüllt alle seine Verpflichtungen

Paris. "Tempo" beschäftigt sich mit der Lage im Balkan und schreibt unter anderem, Rumänien habe die englisch-französische Garantie mit Begeisterung aufgenommen, wie auch Rumäniens Verhalten im März I. J. sowie die Aktivität des Außenministers Găscu die besten Beweise dafür sind, daß Rumänien nicht nur entschlossen ist, seine Grenzen zu verteidigen, sondern auch die Verpflichtungen seiner Freunde gegenüber zu erfüllen.

## Postmarken bei Appellationen

Das Innenministerium verfügte, daß bei Appellationen gegen irgendeine Entscheidung der Verwaltungsbehörde auch Postmarken für einen rekommandierten Brief beigelegt werden müssen.

## Festgerüst des deutsch-ungarischen Warenverkehrs

Budapest. Gestern wurden die deutsch-ungarischen Warenaustauschverhandlungen beendet und beschlossen, daß noch eine bedeutende Warenverbünds-Steigerung zwischen den zwei Ländern möglich ist, bis dreizehnmalweise nur zum Teil der zwei beteiligten Staaten reichen darf.

## Tödlicher Arbeitsunfall in Roschitscha

Roschitscha. In der Eisengießerei der Roschitscha-Werke fiel ein schwerer Eisenblock auf den 44-jährigen Arbeiter Ioan Andrei, der schwer verletzt wurde. Der Unglücksfall ist kurz nach seiner Einsiedlung ins Spital seinen Verletzungen erlegen.

## Wolfsplage bei Campina

Campina. In der Gemeinde Cocoreni trug sich gestern ein seltener Fall zu. In der Nacht überfiel ein Wolfssrudel eine Schafherde und zerfleischte 30 Stück Schafe.

Keine Maul- u. Klauenseuche  
in Siebenbürgen

Broos. Wie vor kurzem berichtet, wurden die Gemeinden am linken Marosufer wegen Maul- und Klauenseuche unter Sperrung gestellt. Da diese nun aufgehört hat, kann auf den Brooser Markt wieder Vieh gebracht werden. Demgegenüber wurde die Sperrung für Mia und Brab angeordnet. Auch im Schäßburger Kreis wurde die Sperrung aufgehoben, weil die Seuche ganz abgeslaunt ist.

## Leichtes Nachlassen der Höhe

Die Stadt Arad und wahrscheinlich auch die meisten anderen Städte glichen sich in einem Schatten waren 35–37 Grad zu verzeichnen. Am Nachmittag setzte eine kaum merkbare Abkühlung ein, die jedoch bald wieder aussetzte. Die Wetterwarte meldet leichte Abkühlung und stellenweise Gewitterregen.

Prozeß der Temeschburger Bäcker u. Fleischer  
gegen Stadtleitung am 3. August

Temeschburg. Wie berichtet, hat die hierige Stadtleitung den Verkauf von Brot und Fleisch auf den Wochenmärkten verboten. Deshalb haben nun die hierigen Bäcker und Fleischer beim Verwaltungsgericht einen Prozeß gegen die Stadtleitung eingereicht. Wie wir erfahren, wird dieser Prozeß am 3. August verhandelt und man blickt dem Auftakt mit großem Interesse entgegen.



# Was nun, Elisabeth?

Roman von Helene Elisabeth Marx

(3. Fortsetzung.)

"Das geht natürlich auf meine Rechnung, Fräulein Elisabeth. Ein kleines Abschiedsgeschenk für die Tochter meines Freunden Alvert."

Auch Bertha war da, sie brachte einen Strauß Veilchen und begann heftig zu weinen, als es ans Abschiednehmen ging.

Dann stand Elisabeth am Fenster ihres Abteils. Ein letztes Händedrücken und Winden. Der Zug fuhr in die Nacht hinein.

Lange blickte der Justizrat den entstellenden Lichtern nach. Stein, Elisabeth saß verzagt nicht; sie stand fester im Leben als ihr Vater, der unter der Schwere des ihn erzielten Schlags zusammengebrochen war. Würde sie immer so tapferbleiben? Würde eines Tages das Glück zu ihr kommen, überlauerte in der Fremde neuer Sturm auf sie? —

## 2. Kapitel

Als Elisabeth am Morgen durch ihr Abteilfenster sah, machte sie überraschte Augen. Ein heftiger Schneesturm brauste seitwärts gegen den Zug an. Die Bandjaxat war in ein winterliches Kleid gehüllt. Eingerückende Schneeböen wehten jede Herrlichkeit.

Also nochmals Winter, nad, brem es gestern in Heidelberg schon ausfah, als wolle bald der Frühling ins Land ziehen!

Sie saß allein in ihrem Abteil. Ihre Kofferführerin vor der Nacht war bereits vor einer Stunde ausgestiegen. Auf der kleinen Fensterscheibe ließ sie sich das Frühstück servieren und blickte während des Essens ununterbrochen am Ende ihrer Fahrt. Mädchen war ihr noch fremd, sie war noch nie dort gewesen. Über die Mutter hat ihr früher mancherlei von Mädchen erzählt, wo sie als junges Mädchen jahrelang gelebt hatte.

Auch von der näheren und weiteren Umgebung, vom Jäger, dem Starnberger See, von Garmisch, vom Chiemsee hatte die Mutter gesprochen. Der Chiemsee vor allem und seine Inseln hatten es einst der Mutter angehört.

Ob sie nun Gelegenheit finden würde, nur auch das alles zu sehen?

Unruhe erwachte in Elisabeth, als sie der Menschen gedacht, die sie heute kennenzulernen sollte, um die sie von nun ab täglich sein würde, nicht als Gast oder Gleichberechtigte, sondern als Angestellte.

Nein, sie wollte nicht bangen und zagen, sondern tapfer ihren Weg gehen!

Ihre Gedanken flogen zurück zu dem toten Vater, der jetzt an Mutters Seite ruhte und keine Sorgen und Klämmerei mehr hatte, zu dem schönen Haus in dem großen Garten,

das bisher ihre Heimat gewesen war, zu all den alten vertrauten Stätten ihrer Kindheit und Jungmädchenzeit in Heidelberg und seiner Umgebung, dem Revier, der Bergstraße mit ihrem Wundertum im Frühling, den nahen Rheinhäfen mit weitweiten Weingeländen.

All dies war nun Vergangenheit für sie. Die Zukunft aber war ihr noch fremd.

Der Zug näherte sich Wür-

(Nachdruck verboten.)

chen. Vororte glitten vorüber, die Straßen wurden breiter, die Häuser immer größer, sie schlossen sich zu langen Straßenzügen. Autos und Straßenbahnen eilten durch das Schneetreiben.

Dann trat dies Bild wieder zurück. Immer mehr Gleise ließen neben dem Zug einher. Industrieanlagen wurden sichtbar. Lange Wagenreihen standen rechts und links. Maschinen pifzen, Züge fuhren vorbei, dieses und jenes ferner Ziel entgegen.

Die Bremsen knirschten. Draußen im Gang des Wagens ließen Menschen hin und her, Koffer wurden bereitgestellt, Stimmen schwirrten durcheinander. Langsam fuhr der Zug in die Halle hinein.

Elisabeth wartete noch ein paar Minuten, ehe sie ihr Abteil verließ. Sie wollte die handenden und sich drängenden Fahrgäste erst aussteigen lassen. Dann nahm sie ihren Handkoffer ab. Dann warf er einen prüfenden Blick auf den Kabinenkoffer, der vorne neben dem Führerstuhl stand, und nickte dem Chauffeur zu.

"Ich schicke Ihnen jemanden den kleinen Koffer bis Haus tragen hilft."

Elisabeth bezahlte das Fahrgehalt und folgte dem Diener, der ihr vorausritt. In der Vorhalle stand ein junges Mädchen mit vorgebuntem weltem Haar, und sie fragend auf den Armbandring. Der Diener erklärte ihr:

"Das ist Fräulein Girt, die neue Gesellschafterin, Muri. Gehören Sie mit ihr nach oben und reisen Sie Ihr Zimmer. Ich werde unterdessen der gräßigen Frau Bescheid sagen."

Das Mädchen ließ keinen Blick nochmals über Elisabetha schlanke Gestalt gleiten und wandte sich zur Treppe.

"Also kommen Sie, Fräulein Girt!"

Sie griff nicht nach dem Handkoffer, den der Diener abgestellt hatte, ehe er sich entfernte. Elisabeth nahm deshalb selbst den Koffer und folgte dem Mädchen laut dem letzten amtlichen Ausweis — ein monatlicher Geburtenausweis — ein technische Fröhne nach oben. Sie stiegen bis zum zweiten Stockwerk empor, und das Mädchen öffnete eine der weißgestrichenen Türen.

"Dies ist das Zimmer der Gesellschafterin."

An ihr vorbei trat Elisabeth in den ziemlich kleinen Raum, der sehr einfach und nicht ausgestattet war. Kein Bild hing an den Wänden, nichts versteckte dem Zimmer etwasheimelndes, freundliches.

Sie ging zu dem kleinen Tischchen und legte ihre Handtasche darauf. An der Tür stand noch das Mädchen mit der weißen Schürze. Elisabeth wandte sich ihr wieder zu.

"Sie gehören auch zu den Hauseangestellten und heißen Muri, nicht wahr?"

Nun trat das Mädchen etwas weiter ins Zimmer und schloß die Tür hinter sich. Viel strenger lebte in ihrem Blick.

"Na! Ich bin hier Hausmutter."

"Also auf gutes Mitternachten, Muri!"

Elisabeth streckte dem Mädchen die Rechte entgegen. Muri sah zu und fand leicht ein Lächeln.

ten Sie, bis jemand kommt und öffnet. Sie werden sonst unnötig naß. Der Schnee geht immer mehr im Regen über."

Er trat zu dem Corpseiler und drückte auf den Knopf der elektrischen Klingel, über dem ein weißes Porzellanschild befestigt war. Elisabeth beugte sich vor und las den darauf eingebrochenen Namen: Kellinghoff.

Ja, es war richtig!

Ihr Blick flog durch den Garten hin zum Haus, das eine breite vorgebaute Terrasse besaß, auf die drei hohe Glässtufen mündeten.

Ein älterer Mann in Dienstkleidung näherte sich dem Gartenzaun. Er öffnete und sah fragend auf Elisabeth, die nun aus dem Auto stieg. Sie nannte ihm ihren Namen und sagte, daß sie heute von Frau Kellinghoff erwartet werde. Der Mann nickte.

"Ah so, Sie sind die neue Gesellschafterin der gnädigen Frau."

Er nahm ihr den Handkoffer ab. Dann warf er einen prüfenden Blick auf den Kabinenkoffer, der vorne neben dem Führerstuhl stand, und nickte dem Chauffeur zu.

"Ich schicke Ihnen jemanden den kleinen Koffer bis Haus tragen hilft."

Elisabeth bezahlte das Fahrgehalt und folgte dem Diener, der ihr vorausritt. In der Vorhalle stand ein junges Mädchen mit vorgebuntem weltem Haar, und sie fragend auf den Armbandring. Der Diener erklärte ihr:

"Das ist Fräulein Girt, die neue Gesellschafterin, Muri. Gehören Sie mit ihr nach oben und reisen Sie Ihr Zimmer. Ich werde unterdessen der gräßigen Frau Bescheid sagen."

Das Mädchen ließ keinen Blick nochmals über Elisabetha schlanke Gestalt gleiten und wandte sich zur Treppe.

"Also kommen Sie, Fräulein Girt!"

Sie griff nicht nach dem Handkoffer, den der Diener abgestellt hatte, ehe er sich entfernte. Elisabeth nahm deshalb selbst den Koffer und folgte dem Mädchen laut dem letzten amtlichen Ausweis — ein monatlicher Geburtenausweis — ein technische Fröhne nach oben. Sie stiegen bis zum zweiten Stockwerk empor, und das Mädchen öffnete eine der weißgestrichenen Türen.

"Dies ist das Zimmer der Gesellschafterin."

An ihr vorbei trat Elisabeth in den ziemlich kleinen Raum, der sehr einfach und nicht ausgestattet war. Kein Bild hing an den Wänden, nichts versteckte dem Zimmer etwasheimelndes, freundliches.

Sie ging zu dem kleinen Tischchen und legte ihre Handtasche darauf. An der Tür stand noch das Mädchen mit der weißen Schürze. Elisabeth wandte sich ihr wieder zu.

"Sie gehören auch zu den Hauseangestellten und heißen Muri, nicht wahr?"

Nun trat das Mädchen etwas weiter ins Zimmer und schloß die Tür hinter sich. Viel strenger lebte in ihrem Blick.

"Na! Ich bin hier Hausmutter."

"Also auf gutes Mitternachten, Muri!"

Elisabeth streckte dem Mädchen die Rechte entgegen. Muri sah zu und fand leicht ein Lächeln.

(Wortketten folgt.)

Belebt und verbreitet

die "Kinder Zeitung"

## Die Max Auñits-Werke haben 115 Millionen Lei Reingewinn

Ein gutes Geschäft gibt es in Rumänien, das auch dann floriert, wenn unser gesamter Handel und Industrie auf dem Bauche liegt und nur mit schwerer Mühe die täglichen Steigen aufbringt. Nabrag-Calan-Werke haben geschlossen, ihren Reingewinn 115.879.943 Lei wie folgt zu verwenden: 10 Prozent werden Reservefonds zugeführt während 90 Millionen Lei Dividenden nach dem Aktienkapital ausgezahlt werden.

## Drei Jahre verheiratet — und noch unberührt

Der Kronstädter Gerichtsarzt Dr. V. Dumitrescu wurde von einer seit drei Jahren verheirateten Frau namens Helene folgte. Dr. V. ersucht, ihr eine amtliche Bescheinigung über ihre Unberührtheit auszufordern. Der anfangs etwas mißtrauische Gerichtsarzt konnte jedoch feststellen, daß die Frau mit vollem

Mrecht ein berichtigtes Zeugnis erlangt, worauf er ihr das erwünschte "Dokument" ausstellt. Die Frau reichte auf Grund des erhaltenen Schriftstückes sofort eine Scheidungsklage gegen ihren Ehepartner ein, weil kein Mann ist.

## Original Ein-, Zwei- und Dreischwanzflüge und deren Bestandteile, Rillen, Pflegschare, Pflegkörper Fabrikat der weltberühmten Pflegfabrik

### Rudolf Gad, Leipzig

Original Unicum-Driili-Samaschinen  
Gesselsystem, Fabrikat

### Franz Melichar, Brandeis

sind vom Lager in jeder Größe und Reihenweite zu haben bei der Generalvertretung für Banat:

### Industria Economia A.-G.

Gutenbergstr. 44, Ste. 3, Bratislava 84 (nächst dem Hauptbahnhof). — Telefon 43-57.

Italiens Bevölkerung vermehrt sich:

## Jedem Todesfall stehen 2 Geburten gegenüber

Stom. Der Geist Russlands setzt sich im ganzen faschistischen Italien verkehrt durch, daß — laut dem letzten amtlichen Ausweis — ein monatlicher Geburtenausweis — ein technische Fröhne nach oben. Sie stiegen bis zum zweiten Stockwerk empor, und das Mädchen öffnete eine der weißgestrichenen Türen.

"Dies ist das Zimmer der Gesellschafterin."

An ihr vorbei trat Elisabeth in den ziemlich kleinen Raum, der sehr einfach und nicht ausgestattet war. Kein Bild hing an den Wänden, nichts versteckte dem Zimmer etwasheimelndes, freundliches.

Sie ging zu dem kleinen Tischchen und legte ihre Handtasche darauf. An der Tür stand noch das Mädchen mit der weißen Schürze. Elisabeth wandte sich ihr wieder zu.

"Sie gehören auch zu den Hauseangestellten und heißen Muri, nicht wahr?"

Nun trat das Mädchen etwas weiter ins Zimmer und schloß die Tür hinter sich. Viel strenger lebte in ihrem Blick.

"Na! Ich bin hier Hausmutter."

"Also auf gutes Mitternachten, Muri!"

Elisabeth streckte dem Mädchen die Rechte entgegen. Muri sah zu und fand leicht ein Lächeln.

(Wortketten folgt.)

Belebt und verbreitet

die "Kinder Zeitung"

## Mehr Hunde als Kinder in Budapest

Wir können es in allen europäischen Ländern erleben, wie Hundezahl der Kinderzahl in der ungarnischen Großstadt gegenübergestellt hat. Im Jahre 1913 gab es in Budapest 23.815 neugeborene Kinder und 9569 Hunde. Demgegenüber muß man im Jahre 1937 feststellen, daß die Zahl der neugeborenen Kinder um 30 Prozent gestiegen ist, also

16.403 beträgt, während sich die Hundezahl mehr als verdoppelt hat und auf 22.759 angestiegen ist.

In diesem Zusammenhang ist es interessant, daß eine Bur-

**Dankdagung**

Für die aufrichtige Teilnahme und die trostpendenden Worte, die uns anlässlich des Begegnisses unseres teuren und unvergesslichen Sohnes, Gatten, Vaters, Bruders und Schwiegersohnes

**Anton Mayer**

der auf so tragische Weise, kaum 39 Jahre alt, aus dem Leben scheiden muhte, danken wir vom ganzen Herzen allen liebsten Verwandten, Verherrn und sonstigen Leidtragenden, sowie jenen aus Engelbrunn, Traunau, Lipova und Arad-Scheoer.

Innsbesonders danken wir dem, unter Führung seines Kommandanten Union Bläser und bei Begleitung der Molter'schen Musikkapelle corporativ ausgerückten Schönborner Feuerwehrleuten, hochwürdigen Herrn Pfarrer Nikolaus Glaschi für die tiefdrückend vollzogenen Trauergemechte und Gebete, dem Kirchenchor für seine, unter Leitung des Kantors und Directorlehrers Anton Weber ergreifend vorgetragenen Trauermelde, Letzteren noch für die herzergreifende Grabrede, mit der er sich als Ehrenmann der Feuerwehr von seinem strammen und guten Feuerwehrfizierkameraden verabschiedete. Weiter für die Kranzspenden der Geschwister, Verwandten und Vereinen und besonders für jene der Arad-Scheoer, Lipovaer, Engelbrunner und Traunauer Feuerwehrvereinen.

Gott segne allen diese endten Taten!

Schöndorf, am 18. Juli 1939.

Josef Mayer Bader, Anna Maria Mayer geb. Schmelzer Gattin, Magdalena Tochter, Franz und Elisabetha Schmelzer Schwiegereltern, Viktoria, verschelte Gesell (Engelbrunn), Katharina, verschel. Kramer (Traunau), Josef Mayer, Elisabeth, verschel. Denk, Georg Mayer, Theresia, verschel. Hopp (Lipova) und Anna Maria, verschel. Müller, Geschwister.

**Lustiges****Das kommt davon**

"Ich kann nicht begreifen," wunderte sich der Mann, "dass die Lichtrechnung diesmal so hoch ist!"

"Das ist doch leicht zu erklären," antwortete die Frau, "ich habe abends immer das Licht brennen lassen, bis du nach Hause kommst . . ."

**Unsere Schuljugend**

Lehrer: "Also Emu, wenn du zum Beispiel 50.000 Lei hast, und willst ein Haus kaufen, welches 500.000 Lei kostet, was brauchst du dann noch?"  
Emu: "Eine reiche Frau, Herr Lehrer."

**Ein sicherer Kalender**

Karl: "Du, der wievielte ist heute?" Peter schaut in seinen Geldbeutel und sagt: "Heute ist ungefähr der zwanzigste."

Karl: "Wozu siehst du denn da in den Geldbeutel?" Peter: "Das ist mein Kalender. Von ersten bis zehnten ist rechts übergedeld und links die Münze; von zehnten bis zum zwanzigsten ist rechts die Münze und links nichts; von zwanzigsten bis zum letzten ist rechts nichts und links nichts."

**Beim Konzert**

Grips geht ins Konzert. Grips hustet und hustet. Sein Nebenmann guckt ihn wütend an. Da fröhlt Grips: "Beruhigen Sie sich, es ist nicht ansteckend!"

**Die Kunst**

Spröte ist ein süßes Mädchen. "Wie alt sind Sie Sprötchen?" "Achtundzwanzig." "Und Ihre jüngere Schwester?" "Siebenunddreißig."

**Ein Jettum**

Zur Zeit der Metternichmode erschien bei einem großen Empfang die Frau des englischen Konsuls in festlicher Aufmachung neben der Favoritin des Kaisers von Marotto. Die Schöne bestaunte staunend das Kleidermuseum der Engländerin und fragte bestürzt: "Gibt es das alles selbst?"

**Vermittler dürfen kein  
Vereide laufen**

Bukarest. Das Ackerbauministerium hat in einer strengen Verordnung angeordnet, daß bei der bevorstehenden Weizenkampagne jedrocher Zwischenhandel ausgeschaltet wird. Die Produzenten müssen direkt dem Konsumenten verkaufen, damit sie auch den normalen Gegenwert dafür erhalten und nicht der Zwischenhändler als Vermittler sich den größten Nutzen einstecht.

**Zwölf Karascher Finanzbeamte wegen  
Unregelmäßigkeiten suspendiert**

Umesburg. Das neue Regime nimmt auf der ganzen Linie strenge Kontrollen vor und ist eifrig am Werk, überall zu purifizieren und den Staatsapparat auf streng legaler Basis funktionieren zu lassen. So hat das

Ministerium des Komitats Karas in Oravia ein mächtiges Dossier, das 1200 Maschinenschriften umfaßt, eingebbracht, in welchen das Beweismaterial für eine lange Reihe von Unregelmäßigkeiten und schweren Vergehen gegen die gesetzlichen Vor-

schriften zum Schaden des Staates dargelegt.

Höchste, bei der Kontrolle als schuldig befundenen Beamten wurden bis zum Abschluß des Verfahrens der Staatsanwaltschaft in Oravia von ihrem Amte suspendiert:

Stan Marin, Staatsbeamter für Einlaßlizenzen in der Gemeinde Grohorelen, wegen Anlegung des Gelbes und Unregelmäßigkeiten.

Constantin Lazarov, Einreibungsperceptor in Grohorelen, wegen Mißbrauch bei der Einhebung d. h. die Quittungen wurden auf kleineren Betrag ausgestellt als die tatsächlich einlassierte Summe.

Babel Constantini, Buchhalter bei dem Steueramt in Neschipa, einlaßiertes Geld mit Steuerbons abgeführt.

Ioan Caplescu, Inspektor in Loba, wegen Drucklegung privater Quittungen.

Chirbetoban Popescu, der Gemeindebeamter in Loba war, delegierte unrechtmäßig den Lehrer Flori Ursu als Steuerinlassanten in Loba, der mit Privatquittungen selber einholte und dann verspätet Steuerbons der Saatzölle abließte.

Karel Secosan, Gemeindebeamter in Herova, wegen ähnlicher Unregelmäßigkeiten.

A. Branchu, gew. Steueragent, bei inzwischen gestorben ist.

Constantin Uricea, der in Chihl für den Staat einlaßerte Barsumme durch Steuerbons ersetzte.

Babel Gasea wird beschuldigt, daß er eigene Quittungen bruden ließ und von den Improvisierten die inkassierten Steuern nicht regelrecht verrechnete.

Mihai Stancu, Perceptor in Franzdorf, wird beschuldigt, Bargeld-Inkasso mit Steuerbons ersetzt zu haben.

Nicolae Unghel, Perceptor in Wolfsberg, wegen mangelhafter Kontrolle und Rücksicht und der Kreis-Perceptor George Tonita wird ebenfalls der Fahrlässigkeit in der Kontrolle bezichtigt.

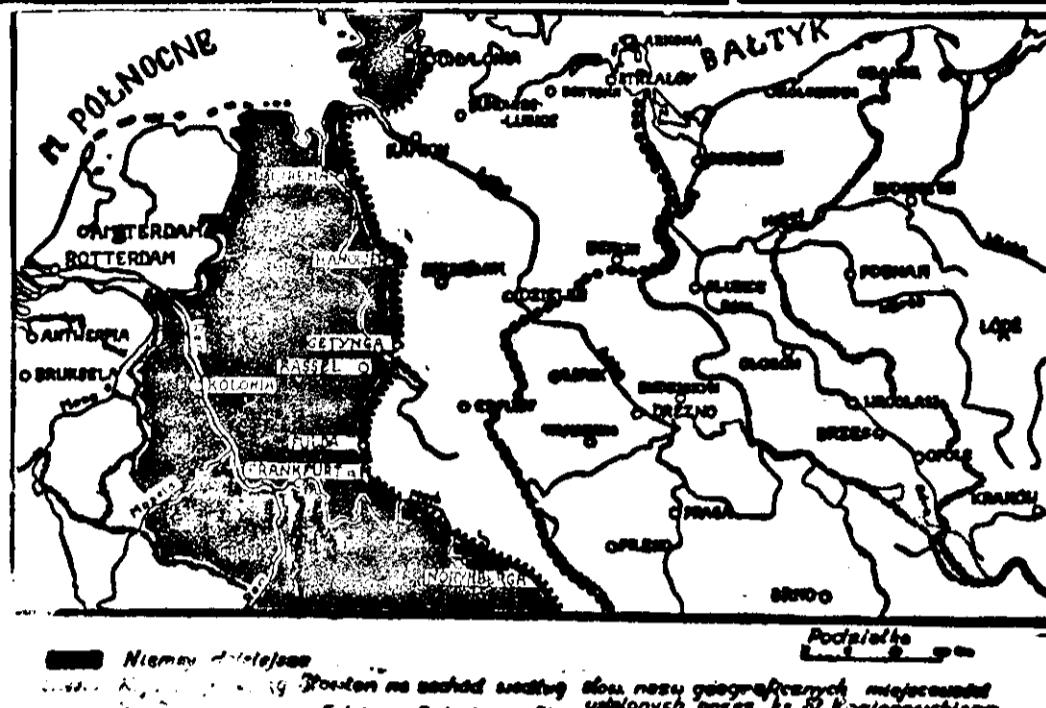
Das strenge Vorgehen des Finanz-Regionalinspektors hat bei der Bevölkerung beruhigenden Eindruck gemacht. Zwecks Feststellung dessen, ob etwa noch andere ähnliche Fälle vorhanden sind, wurde eine Kommission gebildet, welche beauftragt ist, alle mit Inkasso verbundenen Operationen in den Steuerbüntern im Komitat Karas auf 5 Jahre rückgängig zu prüfen.

**Wander Getreidemarkt**

Weizen	395	Set
Mais	410	.
Gurkengerste	410	.
Braunerste	415	.
Hafer	435	.
Rübs	520	.
per Meterzentner		

**Wander Marktpreise**

Schwarze grüne Paprika 6 St. 1 Zwt.	250	Set
zum Füllen 3 St. 50 Bant.	150	.
Reisflocken 2 St. 50 Bant.	250	.
10, Rüben 2, Kartoffel 2, Petersilie 50 Bant.	450	.
Knoblauch 6, Zwiebel 1, Sauerkrat 2, Hauptzucker 3—5, Paradies 5—8, Rüsse 28, gepüpte 80,		
Dörrzwetschken 24, Orangen 40, Zitronen 6 St. 5—7, Gurkemelonen 8—10, Blaumen 3—5 Set das Kilo.		
Kräuse 14, Milch 5—6, Rahm 40, Butter 80, das St. je Stück 1.50—1.70, Huhn das Paar 100—120, fette Ware 200—300, weagere Ware 100—200, fette Butter 140—160, weagere Butter 60—80.		?



Polens "Großerungskrieg" geht, wie dem Blatte erschienenen Ausführungen in einer durch und durch verlogten und unsinnigen geschichtlichen Aufmachung zeigen, wie sehr man in Polen wieder die leise Rehe des britischen Premierministers Chamberlain als Freibrief auf Unverschämtheit und ungestrafe Provokation aufschlägt.

Die Wiedergabe und die dazu in

tischen Premierministers Chamberlain als Freibrief auf Unverschämtheit und ungestrafe Provokation aufschlägt.

Die Zeichenerklärung unter der wiedergegebenen Karte lautet in der Übersetzung: 1. Zeile: Der heutige deutsche Raum. 2. Zeile: Weitester slawischer Raum gegen Westen nach der geographischen Feststellung von St. Koslowksi. 3. Zeile: Polnische Westgrenze zur Zeit Boleslaus I. Chrobry nach Prof. WL Semlowicz. 4. Zeile: Polnische Westgrenze zur Zeit Boleslaus Krzywoust nach Prof. WL Semlowicz. 5. Zeile: Heutige polnische Westgrenze.

**"Skoda-Werke" in Kanada?**

Bern. Der "Neuen Basler Zeitung" wird aus Paris gemalbt: Nach offenbar inspirierten Partisanen Brüssel und London aus Montreal sind zwischen der französischen Industriegruppe Schneider-Creuzot, die immer noch die Interesse der alten Skoda-Werke vertreten will, und einer nicht näher bezeichneten französisch-kanadischen Firma Verhandlungen im Gange, die dahin zielen,

in Quebec eine Waffensabrik zu errichten, die als eine Art

"emigriertes Skoda" angesehen werden können.

Es sei nämlich gelungen, die Fabrikationsgeheimnisse der alten Skoda-Werke, die zum größten Teil der französischen Rüstungsindustrie entstiegen waren und somit einen wesentlichen Teil der französischen Landesverteidigung darstellen, rechtzeitig (?) in Sicherheit zu bringen; ebensoviel ständen die mit der Anwendung der Fabrikationsgeheimnisse betraut waren, der neuen reichsdeutschen

**Zeitung zur Verfügung.**

Deutschland habe bei den Skoda-Werken lediglich die letzten Einrichtungen übernommen, die Produktion gehe jedoch jetzt nach ganz anderen Methoden vor sich, so daß sich der Verlust, vom französischen Standpunkt aus gesprochen, auf rein materielle leicht erreichbare Werke beschränkt.

Das "geistige Skoda" soll in Quebec neu entstehen, und zwar mit ausgewandertem tschechischem und französischen Technikern, mit den alten Fabrikationsgeheimnissen der Pilsener Werke.

Ein "interessantes Unternehmen", wie die Partisanen Press feststellt. Niemethin äußert sich überwunderung darüber, daß die neue Skoda nicht in Frankreich selber errichtet wird, zumal Frankreich immer noch 360.000 Arbeitslose zähle und auch die Kapitalien sehr wohl brauchen könne, von der erhöhten Produktion und der verbesserten Handelsbilanz gar nicht zu reden. Außerdem besitzt Frankreich gewaltige Reserve an Eisenerzen.

Ober steht Frankreich vielleicht räumlich zu Nähe zu Hitler, daß man flüchten müßt und deshalb lieber das überseeische Kanada wählt.

**NORDAMERIKA  
CANADA  
MITTELAMERIKA**

reisen wollen, so wenden Sie sich an die

**Hamburg-Amerika  
Linie**

■

Sie reisen  
bequem, schnell und billig

Hamburg—Amerika-Linie  
G. A. R. Vertretung: Reisebüro  
Künstler, Arad, Bule, Regina Via.  
Via 24. Tel. 19—86.

**Blitzschlag in die  
Hundehütte**

Über den eigenartigen Weg eines Eigelbblitzes wissen Bauern aus Südböhmen zu berichten.

Ein solcher Blitz schlug in eine vor einem Wohnhause stehende Fahnenstange, gesplittete diese und fuhr dann in das Dach eines Schweinstalles, das er in Brand setzte. Hierauf begab sich der Blitz in die in einiger Entfernung stehende Hundehütte, worauf er erbebte. Den Hund in der Hütte fand man lebend vor, doch hatte ihm der Blitz die beiden Ohren abgeschnitten.

## Kleine Anzeigen

1 Bei das Wort, jetzt gedruckt 2 Bei kleine Anzeige 15 Bei. Der Preis ist vorab zu bezahlen. Kleine Anzeigen lassen auch bei unsere: Vertriebung in Timisoara-Josefstadt; Str. Bratianu 20 (Weiß & Götter) zum Original preis ausgeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schiffsbrieven ist Rückporto beizulegen.

## Weiß und Götter

ausgebaut!

## Schroter

für Pferde- und Motorantrieb

2 Pfauenbottiche, 10—12 h. Nölter, zu verkaufen. Adresse: Arad, Str. S. Bratianu 12.

Ein Kohlimoto 5 HP, ein Motor-Schroter mit 30er Schaltgetriebe und komplettes Schmiedewerkzeug zu verkaufen bei: Johann Hoff, 26, Glagowad (Str. West).

Kulturbücher, mit dem gesuchten vorgelesenenem Motor und Kopien für Gewerbetreibende und Kaufleute um 35 Bei das Stich erhältlich bei der "Phoenix"-Buchdruckerei. Arad.

**Füller und Gottlie**  
jeder Größe, prima Qualität  
stets lagerab.  
Spezialherstellung von Lagerfüll-  
sern in jeder Größe.

**Gefrorene Konservatoren**  
zur Handelspreise erhältlich.

**Uppelauer Fassfabrik**  
Timisoara VI., Grödingerstrasse 5.  
Telefon 43—46.

Komponisten, oder Finanzierung, zur Abwicklung von großem, rentablen Holzlieferungsgeschäft, wird mit einem Kapital von Bei 50—100.000 gesucht, welches Kapital gesichert wird. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Wir suchen einen Betreuer der handelsmäßig als Bauzeichner Verwendung findet, für sofortigen Eintritt. Angebote sind mit Gehaltsansprüchen an Albert Rüggenhofer, Welsbach, Str. Domina Sonca Nr. 2 zu richten.

Cash zum sofortigen Eintritt Magazinier für Baumw. und Dollop. Christian Lang, Dumbrăveni, jid. Tarnava über.

Wie kommt zum baldigen Eintritt mit Gehaltsvertrag Verkäufer für Lebensmittel-Gepäck für Lebensmittel-Großhandlung bei gutem Gehalt, Verpflegung und Wohnung auf Basis im Lande hin- und Rückreise wird von uns bezahlte Bewerbungen von Deutschnachenden mit Sichtbüch und Belegschaftsschriften erbittet. Weiß Grotto o. d. G. Rathenow, Deutschland.

Bauar mit 4 Bettensachen wird als Betreuer aufgenommen. "Graue" Hof-koegeschäft, Arad, Str. Domina Sonca Nr. 19.

200 Duk. Gold. Ein Lott wird verlost, der Preis wird versteckt bzw. Karl Weisz, Weisz. (Str. Domina Son.)

Suche Weizenmühler, bestensand in Bauplast, Schaff-, Kunst- und technischen Reichen und Werkzeugherstellung. Offizie unter Gültos, "Wiedemann" an die Wiedemannfaktion dieses Blattes.

Ein Sparschiff, zweck nach Gesetzesvorschrift, kann bei dem gleich bestellte 20 jähr. Wertpapieren am Rückenbestand, nicht mehr ohne Rücknahme gestrichen werden.

Unsere Kunden der Sparschiffen können bei sofortiger Ausgabe bei Maxima S. Böck, Wiedemann, 1. Reg. Str. El. Böck 61.

## Rettungsmöglichkeiten eines Ertrunkenen nur innerhalb zwanzig Minuten

Der deutsche Arzt Dr. Hans Löber legt den Ertrinkungsvorgang folgendermaßen aus:

Es gelingen zunächst nur wenige Wasseroberflächen bis zum Atemlosen des Ertrunkenen. Sie bewirken dort einen vorübergehenden Stimmenkrampf sowie einen kurzen Hustenanfall. Der Mensch fällt erstmals in Ohnmacht, die aber für gewöhnlich nur von kurzer Dauer ist. Er schluckt Wasser und vollführt meist einige ungewöhnliche Schwimmbewegungen. Er ruft um

Hilfe und schluckt bei diesem Verhalten weitere Wassermengen. Es treten erneut Bewegungsstörungen auf. Bei Schwimmern kann dieses Stadium etwa fünf bis zehn Minuten währen, bei Nichtschwimmern dauert es im allgemeinen nur einige Sekunden. Danach geht der Mensch ein- oder zweimal unter. Die Luftaufnahmen ist beschränkt. Wieder setzt Wasserschlucken ein. Zu den seelisch bedingten Störungen des Bewußtseins treten nun

Art. Es findet nämlich eine Kohlensäureanhäufung im Blute statt. Übermals tritt ein Stimmenkrampf auf, diesmal so heftig, daß die Atemwege sich völlig verschließen. In dieser Bewußtlosigkeit sinkt der Mensch dann in die Tiefe.

Merkwürdigweise versteht das Herz des Ertrunkenen noch eine Weile seinen Dienst weiter. Deshalb erblickt Dr. Löber die eigentliche Todesursache nicht so sehr in dem plötzlichen Stillstand des Herzens, auch nicht im Eindringen von Wasser in die Lungen, als vielmehr in der Schädigung des verlängerten Markes, des lebenswichtigen Zentren im Übergangsgebiet zwischen Rückenmark und Gehirn, infolge Kohlensäurevergiftung des Blutes. Diese Schädigung hat nach Ablauf von weiteren fünfzehn Minuten einen solchen Umfang angenommen, daß so gut wie keine Aussicht besteht, einen Ertrunkenen noch ins Leben zurückzurufen.

Nach Ansicht des Forschers ergibt sich schon aus Kenntnis dieser Vorgänge die praktische Notwendigkeit jedes Rettungstauchs mindestens 20 Minuten nach dem Unfall fortzuführen. So lange ist im allgemeinen die Möglichkeit vorhanden, durch künstliche Wiederbelebungsversuche einen Ertrunkenen dem Tode zu entreißen.

### Todesfall

Im Deutschdeutschen ist der angehene Maurermeister Adam Alt im Alter von 44 Jahren, nach langer Krankheit an einem Lungenleiden gestorben. Er wird betrauert von seiner Frau mit zwei Kindern und einer ansehnlichen Verwandtschaft.

Darf ich gleich auch mal um die "Araber Zeitung" bitten?

"Bester, junger Mann, Sie wissen doch, wer die "Araber Zeitung" liest, hört nicht so schnell auf! Ich bin hierher gekommen, um das Blatt zu studieren und ich studiere es in aller Seelenruhe!"

"Entschuldigen Sie, ich halte selbst die "Araber Zeitung" und kann verstehen, daß man sich nicht gern davon trennt!"

(Rückwort: Diese Unterhaltung veranlaßte den Besitzer des Hauses die "Araber Zeitung" von nun an in zwei Ausgaben zu führen!)

## Edelobst

im großen und im kleinen verlaufen und sie ist am billigsten

## Ostthalle

Arad, Str. Horla 12. Sonderheiten in Edelpfirsichen! Herrschafts-Obstsalaten! —

Sonntags auch geöffnet.

**Große Auswahl**  
in diatonischen u. chromatischen

**Hohner-Handharmonicas**  
in der Buchhandlung

## I. Kerpel

Arad (Fischer Palais)

Die schönsten Gartenmöbel  
im billigen, Bürsten zum Großteil,  
Körbe bei der Firma  
**KREBS & MOSKOVITZ**,  
Arad, im neuen Neuman-Haus.



Julius H.-z., Innenmarkt. Dies sind nur vereinzelte Fälle, aber die ersten drei seit dieser Zeit schon reise Traub sind eine Art Malingen in der Stadt, wo sie sofort auf Wein verdorben werden. In diesem Malinger Kellerhaus wird also der erste 1939 Wein hergestellt.

Peter G—s, Broos. Der Autosatz, der in ein Gewitter gerät, mag auch noch so heftig sein, braucht keine unnötige Sorge zu haben. Gleich auf der Straßenmitte in langsamem Tempo weiter fahren und in einer größeren Gefahr ausgesetzt alle seine Mitmenschen. Wenn an Straßenrand Bäume stehen, aber es im Wald fährt, ist es eher möglich, daß ein Blitz in einen Baum schlägt und dasselbe auf das Auto stürzt, als daß der Blitz in das Auto schlägt. Leider ist Gummi ein sehr schlechter elektrischer Leiter, so daß es bei einem trockenen Gewitter, wenn die Räder nicht naß sind, ganz ausgeschlossen ist, daß ein Blitz in ein Auto schlägt.

Josef D—s, Bradenau. Der einfachste Weg zur Erhöhung der tierischen Fruchtbarkeit ist die Vermehrung von Zwillingssgebärunten bei denselben Tierarten, die eingebürtig sind, jedoch zeitweise Zwillingssgebärunten vorkommen. Hierzu gehören u. a. die Pferde, Kinder und Schafe. Allerdings sind beim Pferd und Kind Zwillingssgebärunten ungewöhnlich. Pferd sucht sie daher durch Zuchtwahl zu verhindern. Anders aber bei den Schafen, bei denen Zwillingssgebärunten oft direkt angestrebt werden. Zwillingssgebärunten beruhen auf einer Erbanlage, die, wie die meisten Erbanlagen, nur bei Vorhandensein gewisser günstiger Umweltfaktoren zur Entfaltung kommen. Diese Erbanlage kann durch jedes der Elterntiere in einer Familie eingeführt werden. Da die Anlage zu Zwillingen vererbt wird, kann das Vorkommen von Zwillingssgebärunten in einem bestimmten Zustand, in dem es auftritt, durch fortgesetzte Zuchtwahl in der entsprechenden Richtung vermehrt oder vermindernd werden. Wenn also Zwillingssgebärunten erwünscht sind, sollten die Elterntiere jeder Generation besonders bei Schafen Zwillinge jenseits oder mindestens mit solchen verbandt sein. Fachleute wollen wissen, daß auch verbesserte Fütterung, besonders Getreide, in der Deckzeit die Zwillingssgebärunten steigern. Doppelten Nutzen hat der Bauer, wenn seine Schafe ihm anstatt nur eines immer Zwillingsschafe werfen.

"Obstliebhaber", Albrechtsstor. Vom Obstliebhaber muß man wissen: Birsche sind meist ertragreicher als Hochämme; die Johannisbeere ist anspruchslös; die Stachelbeere verlangt dagegen mehr, sie braucht besseren Boden, begnügt sich indes auch mit einer halbschattigen Lage; die Himbeere verlangt sehr viel Feuchtigkeit; die Brombeere steht saubigen und lehmigen Böden und schönen Humusböden vor.

Hans W—r, Paulisch. Laut Gesetz muß jeder Schöpfer einen Lehrvertrag mit seinem Lehrling abschließen. Solche ein Arbeitsgeber dem Gesetz nicht genüge leisten und keinen Lehrvertrag abschließen, so wird er mit 500—2000 bei bestraft; bei Mordtägeln wird das Höchtmotz der Geldstrafe angewandt. Der Kaufmannslehrling, der keinen Lehrvertrag mit seinem Schöpfer abschließt, kann nie eine Anstellung bekommen. Die Lehrlinge, die schon längere Zeit probewerke in der Lehre sind und keinen Lehrvertrag abgeschlossen haben, schließen sofort einen solchen auf die Dauer von 5 Jahren (älteren Lehrlingen gibt es nicht) mit ihrem Schöpfer ab.